

SA.20.05.2006



solche Sachen. Das hört man denke ich auch in meinen Produktionen. Man setzt sich zusammen ins Studio - wie jetzt mit Daniel oder Pan-Pot zum Beispiel - und dann trifft man sich eben in der Mitte.

Sind bei Pan-Pot auch deine eigenen Einflüsse mit drin oder bist du da ausschließlich der ausführende Produzent?

Also bei den ersten beiden Pan-Pot Scheiben war das tatsächlich so: Sie haben mir gesagt, was sie wollen und ich hab's gemacht. Ich hab durch Tassilo und Thomas Minimal erst einmal kennen gelernt. Aber man hat ja immer einen eigenen Geschmack, eine eigene Art zu arbeiten. Und das wirkt sich natürlich aus. Inzwischen sind wir bei einer richtig guten Teamarbeit angekommen.

Und wie ist das gemeinsam mit Norman?

Norman hat sehr viele Ideen und auch ganz klare Vorstellungen. Das geht bei der Soundsuche los. Ich bin zwar derjenige, der mit der Maus die Soundbänke durchklickt, aber man einigt sich ja dann gemeinsam auf einen Sound. Und genauso ist es beim Arrangement.

Man hört so viel von dir, aber hauptsächlich in Kooperationen. Wie kommt das? Und ich habe

das Gefühl, dass du stets mit Leuten zusammenarbeitest, die nicht so super mit Produktionstechniken vertraut sind wie du selbst.

Wenn man mit jemanden mit dem gleichen Know How zusammensitzt, dann ergibt das noch mehr Schwierigkeiten als sonst. Ich bin da vielleicht ein bisschen egoistisch. Es ist ja mein Studio in dem wir arbeiten, also will ich auch derjenige sein, der an den Reglern sitzt sozusagen. Aber ich bin glaub ich einfach ein Team-Mensch, deswegen immer die Zusammenarbeit mit anderen.

Wie bist du eigentlich dazu gekommen, mit Norman zusammen aufzulegen?

Zum ersten Mal getroffen haben wir uns Silvester 1999 in Italien. Das war so eine Party, die gemeinsam von der Muna aus Thüringen und der Berliner Sonnenhaus-Crew veranstaltet wurde. Norman war quasi von der Muna aus da und ich vom Sonnenhaus. 2000 ist Norman dann nach Berlin gezogen - wir haben uns getroffen, zusammen Platten gehört und da schon gemerkt, dass das irgendwie passt. Irgendwann haben wir dann zusammen aufgelegt und das hat super funktioniert. Also kam dann irgendwann der Punkt, wo wir gesagt haben, "Wärum eigentlich nicht immer

Hi Marco.

Stell dich doch bitte erst einmal selbst vor.

Also mein bürgerlicher Name ist Marco Resmann, bin 28 Jahre alt - fast 29 -, lebe in Berlin, bin sogar gebürtiger Berliner - was ja nicht oft vorkommt, wenn man heute Leute in Berlin kennen lernt.

Wie bist du zur Musik gekommen?

Ich bin Plattenkäufer seit ungefähr 94. Das war auch so die Zeit, als ich mit diesem Virus "elektronische Musik" infiziert wurde, so Anfang der Neunziger. Wie ich angefangen hab, das darf man eigentlich gar nicht erzählen. Los ging's bei mir mit Gabber und von da an hab ich eigentlich alles mal mitgemacht. Ich hatte also auch meine Trancephase, meine Acidphase usw. Bis ich letztendlich bei House gelandet bin.

Du sagst, du bist bei House gelandet - wenn ich mir aber deine Produktionen mit Daniel Dreier anhöre, dann sind die schon eher techno als House...

Ja klar. Also mein Hauptding ist ja Luna City Express. Und das spiegelt auch die House-Sache wieder. Was sicher auch auf Normans Einflüsse zurückgeht, er kommt ja noch viel mehr vom House als ich. Ich selbst besitze aber genauso auch Techno-Platten. Dave Clarke, Joey Beltram und

MOON HARBOUR LABEL FLIGHT!

Mit inzwischen drei Releases gehören Luna City Express fest zum Stamm unseres Leipziger Vorzeigelabels Moon Harbour. Während sich die anderen Labels heute vorrangig minimalen, technoideren Sounds widmen, bereichern die beiden Berliner das musikalische Spektrum des Labels exakt um die Note, die einst so typisch für Moon Harbour generell war: Luna City Express stehen für pumpende Housemusic in seiner reinsten Form. Luna City Express, das sind Phage und Norman Webber. Wobei der Name Phage in letzter Zeit recht häufig auch in anderen Konstellationen auftaucht: In Verbindung mit Daniel Dreier auf Highgrade und Klang z.B. Oder als Produzent hinter dem Projekt Pan-Pot, mit Releases auf Einmaleins und Mobilee. Zur Popul nun macht der Luna City Express wieder einmal bei uns Halt, höchste Zeit also für ein paar Fragen. Steffen Bönemann sprach mit Marco a.k.a. Phage.

EXPRESS

SA.20.05.2006

zusammen auflegen?". Das lief anfangs noch unter "Phage und Norman Webber", später dann als "Luna City Express".

Und ab wann habt ihr dann gemeinsam produziert?

Ausgangspunkt war das zehnjährige Jubiläum der Muna 2004. Wir haben da gemeinsam mit Horst (d.Hoerste, Muna-Resident, Anm. d. Red.) und einem Sänger drei Stücke speziell für diesen Anlass produziert und dann auch live aufgeführt. Wir haben natürlich einen Namen dafür gesucht. "Luna City Express" ist auf Normans Mist gewachsen.

Wofür steht dieser Name eigentlich?

Also Luna steht für Mond, ist klar. Jeder hat da so seine eigene Assoziation entwickelt. Norman und seine Freundin sind so richtige Mondfreunde, also ist das für sie richtig der Express zum Mond eben. Meine Assoziation dagegen ist eher die, dass Mond ja immer auch Nacht heißt, etwas mit Nacht zu tun hat. Und da liegt natürlich das Nachtleben nahe.

Wenn ihr als Liveact auftrittet, dann bist du da am Rechner und Norman macht mit Platten so

Acapellas dazu - ist dir diese Form inzwischen lieber als Auflegen?

Definitiv nein. Ich werd das auch wieder auf Eis legen. Klar, kommen viele Anfragen und so. Es kommt auch immer gut an. Aber mir ist das einfach nicht ausreichend, so mit Laptop usw. Ich denke, ich bin im Club dann wohl doch eher DJ.

Was hörst du privat, Marco?

(lacht) Ich höre die Tracks, die ich im Studio produziert habe. Zuhause noch mal gegenhören, auf einer anderen Anlage. Aber sonst höre ich zuhause auch gern Downbeat, Triphop, auch gern Jazz oder Drum&Bass.

Und wie ist das bei Norman?

Norman ist ganz großer Prince-Fan. Hör ich auch gern mal, auch mal Michael Jackson. Aber bei Norman ist das ganz wichtig. Und ansonsten bei ihm auch so Triphop, Downbeat, die klassischen Kruder&Dorfmeister-Geschichten.

Was sind denn sonst so Einflüsse, Inspirationsquellen für eure Musik?

Puuuh, gute Frage. Wo kommen Inspirationen her?



Also sicherlich auch von anderen Platten, hört man ja als DJ auch viel. Aber Musik entsteht ja auch einfach beim Machen. Oft ist es ja so, dass die Idee, die man vorher hatte, beim Produzieren dann verworfen wird. Also ich würde sagen, viel passiert bei uns da einfach aus dem Schaffensprozess an sich heraus.

Zum Abschluss: Was steht so demnächst an im Hause Luna City Express? Jetzt ist ja aktuell die Moon Harbour 025 von euch draußen - was kommt sonst noch so?

Wir haben so einen Remix gemacht, für Audio Soul Project auf Gourmet, einem Label aus Chicago. Und im Mai kommt auch ein Remix, den wir für Grand Patrol gemacht haben, ein befreundetes Label aus Berlin, das Jan Driver macht. Bei Moon Harbour sind wir fest involviert mittlerweile und darüber sind wir sehr froh. Wir fühlen uns püdelwohl. Darum bekommen Matthias und André unsere neuen Tracks auch immer als erste.

Habt ihr denn schon über ein Album gesprochen?

Es gab mal eine Zeit, als wir sehr viele Tracks hatten, da meinte Matthias scherzhaft: "Ihr habt so viel Material, da müsstet ihr eigentlich ein Album machen." Inzwischen sind aber viele von diesen Stücken veröffentlicht, also steht ein Album derzeit nicht zur Diskussion. Dazu müssen wir erst einmal wieder neue Sachen machen.

www.lunacityexpress.de
www.moonharbour.de

Interview: Steffen Bennismann